

Das Parteistatut der SED

Aus dem Referat auf dem VI. Parteitag der SED, 15. bis 21. Januar 1963

Programm und Statut - eine Einheit im Leben und Kampf der Partei

Mit dem auf unserem VI. Parteitag beschlossenen Programm des umfassenden Aufbaus des Sozialismus wird nicht nur für die gesellschaftliche Entwicklung der Deutschen Demokratischen Republik, sondern auch für das Leben unserer Partei ein neuer Abschnitt eingeleitet. In dieser Periode besteht die Hauptaufgabe der Partei darin, die Initiative aller Bürger für die weitere Entwicklung der sozialistischen Gesellschaftsordnung, insbesondere auf dem Gebiet der Volkswirtschaft, der Erhöhung der Arbeitsproduktivität allseitig zu fördern. Das stellt hohe Anforderungen an die Fähigkeit unserer Partei, die Arbeit mit den Menschen weiter zu verbessern, sich noch enger mit den Massen zu verbinden, ihre schöpferische Initiative zielstrebig und sachkundig zu lenken und zu leiten. Die im Programm formulierten Hauptaufgaben unserer Partei in der Periode des umfassenden Aufbaus des Sozialismus erfordern eine neue Qualität in der ökonomischen, politisch-ideologischen und organisatorischen Arbeit der Partei, die auch im Statut ihren Niederschlag finden müssen.

Der dem VI. Parteitag zur Beratung und Beschlußfassung unterbreitete Entwurf eines neuen Parteistatuts berücksichtigt das Neue in unserer Entwicklung. Bei seiner Ausarbeitung ließ sich das Zentralkomitee von dem Hinweis Lenins leiten, daß die Partei stets solche Formen und Methoden der Organisation und Leitung, solche Normen des Parteilebens besitzen muß, die den neu gestellten Aufgaben und den konkreten historischen Bedingungen entsprechen. Das bis jetzt gültige, vom IV. Parteitag im Jahre 1954 angenommene Statut erfüllt diese Anforderungen nicht mehr. Das kann auch nicht anders sein. Im Leben unserer Partei und der Gesellschaft haben sich seit dem Jahre 1954 große Veränderungen vollzogen. Die Mitglieder und Kandidaten